

TCR Int. Series Buriram

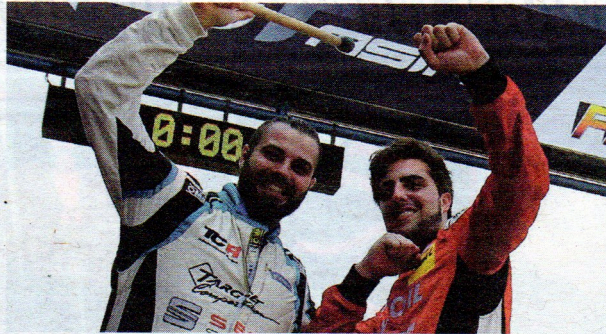
Kopf an Kopf

In Thailand gingen die Laufsiege an die Titelfavoriten Stefano Comini und Pepe Oriola (beide Seat). Vor dem Finale trennen beide nur zwei Punkte!

Im Qualifying sah alles noch nach einem klaren Durchmarsch für die Honda-Fahrer aus. Gianni Morbidelli sicherte sich, als einziger mit der neuen Ausbaustufe des Civic TCR unterwegs, klar die Pole vor Teamkollege Kevin Gleason.

Aber am Start in den ersten Lauf war die Honda-Show vorbei: Die Bamboo-Seats von Oriola, Jordi Gené und Sergey Afanasiev schnappten sich Gleason, der auch keinen Weg mehr vorbeifinden sollte. Und Morbidelli kassierte eine Durchfahrtsstrafe für einen Frühstart, womit der sichere Sieg futsch war.

Im zweiten Durchgang kam dann die Stunde von Comini. Der Schweizer, der mit verletztem Knie gehandicapt war und von Technikproblemen heimgesucht wurde, hatte sich zuvor im ersten Durchgang vom neunten Startplatz bis auf P5 vorgearbeitet, dabei aber die



Gut gelaunte Meisterschaftskontrahenten: Comini (l.) und Oriola

Gesamtführung an Oriola abgeben müssen.

Comini nach Sieg wieder vorn

Hugo Valente, der im Campos-Opel im Hinblick auf das WTCC-Rennen am Wochenende die Strecke kennenlernen wollte, konnte wegen Kuppungsproblemen nicht seine Pole-Position einnehmen.

So stand Comini mit dem reversed Grid von Q2 ganz vorn und setzte diese geerbte Pole auch in den Sieg um. Schützenhilfe gab es von Target-Teamkollege Loris Hezemans, der Oriola im Kampf um P2 hinter

sich hielt und damit Comini ermöglichte, in der Tabelle wieder am Spanier vorbeizuziehen.

Vor dem großen Finale in Macau trennen die beiden Titelaspiranten also nur zwei Punkte. Oriola hat mit seiner WTCC-Erfahrung den unschätzbaren Vorteil der besseren Streckenkenntnis, jedoch auch Maximalzuladung (30 kg) an Bord.

Comini, der Macau nur vom Simulator kennt, darf man jedoch nicht abschreiben. Im Gegenteil: Nicht wenige trauen ihm, ähnlich wie José María López in der WTCC, einen Sieg beim Macau-Debüt zu. ♦ MBR